

Presseinformation

E.DIS investiert 2002 umfangreich in Infrastruktur Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns

Datum: 11. April 2003

Die E.DIS Aktiengesellschaft konnte auch im Jahr 2002 ihre starke Position auf dem Energiemarkt behaupten. Mit 130 Millionen EURO wurden erneut erhebliche Mittel in die Modernisierung und den Ausbau der Stromverteilungsnetze in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern investiert. Außerdem machte der ostdeutsche Energiedienstleister mit der Übernahme des Gasgeschäftes in Ostmecklenburg und Teilen der Uckermark einen wichtigen Schritt in Richtung Querverbundunternehmen. „Insgesamt hat E.DIS ihre stabile Wettbewerbsposition im Energiemarkt gegen starke Wettbewerber behauptet und sich erneut als kompetenter, fairer und preisgünstiger Partner ihrer Kunden bewährt“, betont Vorstandsvorsitzender Dr. Rainer Peters bei der Bilanzpressekonferenz am 11. April in Fürstenwalde.

So stieg der Stromabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,4 Prozent auf 15 107,5 GWh, einschließlich der Strommengen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Die EEG-Einspeisungen ins E.DIS-Netz, die zum überwiegenden Teil aus Windenergieanlagen stammen, sind erneut sehr stark angestiegen und liegen 60% über den Werten des Vergleichsjahres 2001. Die Stromerlöse stiegen um 12 Prozent auf 1.272 Mio. EURO. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist es E.DIS gelungen, ein befriedigendes Ergebnis zu realisieren. Der Jahresüberschuss lag inklusive der Gassparte mit 68,9 Mio. EURO leicht über dem Vorjahresergebnis. An die Aktionäre schüttet E.DIS eine Dividende in Höhe von 0,26 EURO je Aktie aus.

Umfangreiche Anstrengungen hat E.DIS im abgelaufenen Geschäftsjahr unternommen, um die Infrastruktur in ihrem Netzgebiet in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern weiter zu verbessern. Durch Leitungsneubau, Errichtung neuer Umspannwerke sowie Erschließung von gewerblichen Flächen wurden wichtige Voraussetzungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung in beiden Bundesländern geschaffen. Rund 260 km 110-kV-Leitungen wurden gebaut sowie 172 km Mittel- und Niederspannungsleitungen. Darüber hinaus sind 2238 km Kabel unterirdisch verlegt und 15 Umspannwerke gebaut bzw. erweitert worden.

Beispiele dafür sind das neue Umspannwerk im ostbrandenburgischen Seelow, das die Versorgung in der Region Seelow stabiler und zuverlässiger macht und außerdem die Einspeisung aus Windparks mit einer Leistung von 40 MW ermöglicht. Ein anderes Beispiel ist das UW Wildau im Randberliner Raum, wo der Aufbau eines neuen leistungsstarken Transformators die Voraussetzung ist für die Errichtung eines neuen Verdichterprüfstandes für Flugzeugturbinen im Zusammenhang mit dem Rolls Royce-Werk Dahlewitz. In Altentreptow bei Neubrandenburg ist der 2002 begonnene Neubau eines E.DIS-Umspannwerkes die Voraussetzung für die geplante erhebliche Erweiterung des dortigen Milchwerks. Auch im Bereich Wohnungs- und Eigenheimbau spielte E.DIS mit der Errichtung von 25 896 neuen Hausanschlüssen eine wichtige Rolle.

Planmäßig fortgesetzt hat E.DIS im vergangenen Jahr auch die Umsetzung ihres dezentralen Standortkonzeptes. So wurden neue Regionalzentren in Altentreptow, Prenzlau, Torgelow und Gransee gebaut und bezogen. Begonnen wurde außerdem mit dem Neubau in Hennigsdorf, vorbereitende Arbeiten starteten in Röbel, Malchin und Belzig. Auch der Erweiterungsbau am traditionsreichen Potsdamer E.DIS-Standort Berliner Str./Türkstr., für den im Juli 2002 der Grundstein gelegt wurde, kommt gut voran und wird noch in diesem Jahr bezogen. Mit ihrem Investitionsprogramm in der Fläche belegt E.DIS einmal mehr, dass sie der Energieversorger aus der Region für die Region ist. Dies wird auch bei der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen deutlich. Mit 221 Azubis war E.DIS am Jahresende 2002 erneut einer der größten Ausbilder in den neuen Bundesländern. Wegen des akuten Lehrstellenmangels in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern stellte E.DIS im Herbst 2002 nach Beginn des Ausbildungsjahres noch 9 zusätzliche Azubis ein. Alle Azubis, die im vergangenen Jahr ihre Ausbildung bei E.DIS erfolgreich beendet haben, erhielten eine je nach Abschlussnote befristete Anstellung beim ostdeutschen Energiedienstleister. Damit knüpfte E.DIS an eine Tradition der vergangenen Jahre an.

Mit 2417 Mitarbeitern ist E.DIS einer der größten Arbeitgeber in den neuen Bundesländern. Durch den umfangreichen Einkauf von Zulieferungen und Dienstleistungen in Ostdeutschland sicherte E.DIS tausende weitere Stellen. 100% des E.DIS-Stroms stammen aus Ostdeutschland, allein für 360 Mio. EURO kaufte der große ostdeutsche Regionalversorger im vergangenen Jahr Strom von den Kraftwerken der Vattenfall Europe, insbesondere in der Lausitz. Darüber hinaus wurden Dienstleistungen und Material für 158 Mio. EURO bei 1700 Firmen im E.DIS-Netzgebiet eingekauft. Bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen sind weitere mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt. Damit hat sich E.DIS einmal mehr als wichtiger und zuverlässiger Wirtschaftsfaktor in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern erwiesen.

Energiepolitisch war auch das abgelaufene Jahr von einer spürbaren Erhöhung der Steuern und Abgaben, die auf dem Strompreis lasten, gekennzeichnet. So stieg die Ökosteuern zu Jahresbeginn 2002 erneut an und auch die EEG-Umlage sowie die Umlage für das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWK) belasteten den Strompreis zusätzlich. Einschließlich der Konzessionsabgabe und der Mehrwertsteuer lagen im vergangenen Jahr insgesamt 394 Mio. EURO Steuern, Abgaben, staatlich verursachte Umlagen und Mehrkosten auf den E.DIS-Strompreisen. Durch die zum 1. Januar 2003 noch einmal gestiegene Ökosteuern setzt sich dieser Trend gegenwärtig fort.

E.DIS Aktiengesellschaft

Pressesprecher
Horst Jordan
Langewahler Str. 60
15517 Fürstenwalde
Telefon (0 33 61) 70 20 14
Telefax (0 33 61) 70 31 36
<http://www.e-dis.de>